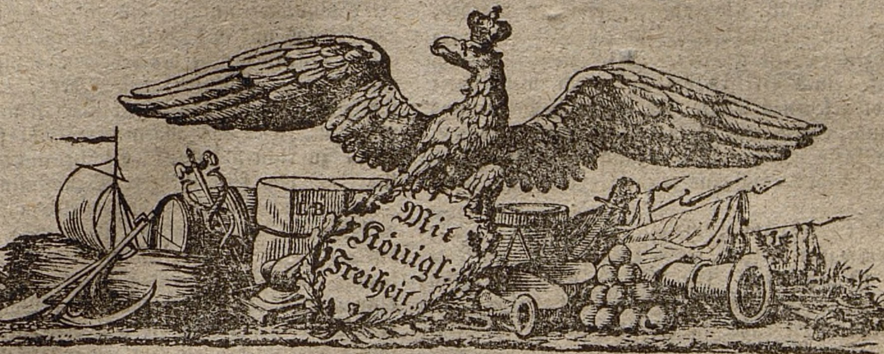
Königl. privil. Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 97. Freitag, den 14. August 1840.

Berlin, vom 12. August.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern von Schloß Sanssouci nach Schloß Erdmannsdorff in Schlesien abgegangen.

Se. Majestät der König haben dem Regiments-Arzt Dr. Kuhn, vom Füsilier-Bataillon des 1sten Garde-Regiments zu Fuß, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Weihbischof, General-Vikar und Dom-Kapitular Melchers zu Münster den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem ehemaligen Feldprobst Evens daselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Köln, vom 4. August.

(Fr. J.) Aus Trier ist die sichere Nachricht hierher gelangt, daß die Verwaltung der dortigen Diöcese neuerdings die unbedingte Unterschrift des päpstlichen Breve gegen die Schriften von Hermes verlangt habe. Es befremdet dies um so mehr, da diese Forderung sich nicht blos über das placitum regium geradezu hinwegsetzt, sondern auch Zerwürfnisse erneuert werden, deren allmäliges Erlöschen man als nahe anzusehen fast allgemein geneigt war.

Hannover, vom 4. August.

Die Publikation der Verfassungs-Urkunde wird vermuthlich in etwa 8 Tagen erfolgen. Se. Majestät haben den Bau einer Kadettenschule unfern des Waterlooplatzes genehmigt.

Dresden, vom 7. August.

Für die ersten Tage nächster Woche erwartet man die Rückkehr des Königs von seiner Reise ins Schlesische Hochland, außerdem aber den Besuch des Königs von Preußen und der Kaiserin von Rußland; ja man spricht sogar von dem Eintreffen des Kaisers selbst. Auch hier beschäftigt sich das Publikum viel mit den kriegerischen Aussichten.

Wien, vom 5. August.

(L. A. Z.) Die gestrige Börse war sehr agitirt, allerdings aus einer Ursache, die, wenn sie sich bewahrheitet, hinlänglichen Grund dazu geboten hätte. Es hieß nämlich, Fürst Metternich sei in Böhmen vom Schlage getroffen worden. Die Staatspapiere erfuhren ein augenblickliches bedeutendes Sinken. In diesem Moment, wo die orientalische Krisis eingetreten und Europa vor einem allgemeinen Kriege bangt, war der Erfolg einer solchen Nachricht vorauszusehen, und man müßte die Verbreiter derselben doppelt strafkällig finden, wenn nicht ein wirklicher Vorfall vielleicht Anlaß dazu gegeben hat. Der Fürst, sowie wir heute hören, besuchte nämlich auf seinen Gütern die neuen Fabrikwerke, und bei dieser Gelegenheit, wo die Maschinen wahrscheinlich mit großem Eifer producirt wurden, sprang im Beisein des Fürsten ein Dampfkessel, ohne denselben jedoch im mindesten zu beschädigen.

Salzburg, vom 30. Juli.

Durch die seit drei Tagen angehaltenen Regengüsse stieg der Salzachstrom zu einer Höhe von 10 Fuß über sein gewöhnliches Flußbett, setzte einen Theil der Stadt, der Vorstädte, und mehrere Ortschaften unter Wasser, richtete durch seine Verheerungen bedeutenden Schaden an und hemmte zugleich den Postenlauf.

München, vom 1. August.

Die Nachrichten über die Verwüstungen, welche die Isar angerichtet hat, lauten höchst betrübend. Auch hier ist der Schaden an zerrissenen Dämmen und ruinirten Fluren bedeutend. Die mit der Brücke selbst in die Fluth stürzenden Individuen wurden, namentlich ein Zimmermann, auf eine ans Wunderbare grenzende Weise gerettet. Der Letztere schwamm mit Hülfe eines Brettes bis zu einem weit unter der Stadt gelegenen Dorfe, wo er durch Erhaschung eines Baumzweiges sein eigener Retter werden konnte. Bei dem fortdauernden Regen kann man wenigstens in unserer Gegend auf eine reiche Erndte kaum mehr hoffen.

Aus Rosenheim vom 29. Juli schreibt man: Das Hochwasser richtet großes Unheil an; der Postenlauf ist gehemmt. Die Brücke über den Inn soll sich an einer Stelle bereits gesenkt haben; die Sooleleitung steht daher in großer Gefahr. — 3 Uhr Nachmittags. Es fängt wieder zu regnen an; auch die Badgebäude stehen bereits im Wasser. — Vom 30. Juli. 7 Uhr Morgens. Ein Brückenjoch ist eingestürzt; das andere wird folgen; die Sooleleitung ist zerrissen; es sieht gräßlich aus! Alle Getreidefelder sind verschlammt. Wenn der Salinenbetrieb eingestellt werden muß, leidet das Aerar bedeutenden Schaden. Die ganze Gegend bei Rott und Wasserburg ist überschwemmt. In der Gegend von Kufstein sind zwei Brücken weggerissen, so daß aller Verkehr mit Tyrol abgeschnitten ist; alle Straßen sind zerrissen und die Wege unfahrbar.

Darmstadt, vom 7. August.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind gestern nach 9 Uhr Abends, begleitet von Ihrer Kaiserl. Hoh. der Großfürstin Olga und Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen, hier angekommen und im Großherzogl. Palais in den für Höchstdieselben bereit gehaltenen Appartements abgestiegen, um während einiger Tage Se. Königl. Hoheit den Großherzog und die Großherzogl. Familie mit Allerhöchstihrem Besuche zu erfreuen. Se. Hoheit der Erbgroßherzog hatten Ihre Majestät in Mainz empfangen und hierher geleitet.

Frankfurt a. M., vom 8. August.

Die gestern Nachmittag aus Paris eingetroffene Mallepost bestätigte zwar ein neues Fallen der Rente, allein die Ursache dieses Fallens war nur in Lokal-Ereignissen zu suchen; sie berührten nicht das politische Gebiet. Die Börse schämte sich heute ihrer kindischen Furcht, und bei lebhaftem Handel gingen alle Fonds wieder in die Höhe. Man hofft, daß die Pariser Börse sich nun auch bald fester zeigen werde.

Kopenhagen, vom 1. August.

(Alt. M.) In der von der Ständeversammlung zu Roeskilde eingereichten Adresse heißt es u. a.: „Ew. Maj. haben zu wiederholtenmalen Wünsche und Anträge an die Ständeversammlung verwiesen. Wir wissen, daß die Blicke des Volkes auf unser Thun gerichtet sind, und wir sind uns des Ernstes des Zeitpunkts und der Verantwortlichkeit der uns bevorstehenden Wirksamkeit vollkommen bewußt. Aber die Ständeversammlung soll auch nicht das Vertrauen des Königs und des Volkes täuschen, oder die Regel vergessen, welche der erhabene Stifter der Institution selbst vorschrieb: daß Jeder „in seiner Wirksamkeit sich nach seiner gewissenhaften Ueberzeugung von dem, was das allgemeine Wohl fördern könne, allein zu richten habe." Es ist nicht anders möglich, als daß über mehrere Veranstaltungen zu einer Zeit eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Erwählten des Volks und der Regierung bestehe; aber durch wiederholte ungehemmte Erwägung und Ueberlegung von beiden Seiten durch rückhaltloses Zuerkennengeben der Ueberzeugung der Volksrepräsentanten wird — dies hoffen wir vertrauensvoll — eine solche Verschiedenheit auf eine befriedigende Weise gehoben und Uebereinstimmung in den Ansichten der Regierung und des Volkes herbeigeführt werden."

Aus dem Haag, vom 6. August.

An der heutigen Amsterdamer Börse schienen wieder neue Nachrichten durch Taubenpost angekommen zu sein, denn die Course der Staatspapiere, die anfangs eine feste Haltung hatten, sind mit einemmale wieder nicht unbeträchtlich gefallen.

Brüssel, vom 5. August.

Am 2ten Abends sind der König und die Königin aus Paris in Brüssel eingetroffen. In höheren Kreisen spricht man von der Absicht des Königs, nach England zu gehen, um seinen Einfluß bei der Königin Victoria zur Versöhnung der Englischen und Französischen Cabinette anzuwenden.

Paris, vom 5. August.

Der Moniteur veröffentlicht folgende telegraphischen Depeschen: „1) Marseille, 3. August, 9 Uhr Abends. Der Chef des Seedienstes an den Minister der Marine. Der „Minos" ist, nach dreitägiger Verzögerung, diesen Abend von Malta angekommen. Der Capitain des „Scamander" schreibt mir unterm 21. v. M. von Syra, und bestätigt die Nachricht der Pacification Syriens, so wie die Rückkehr der Aegyptischen Flotte nach Alexandrien. 2) Marseille, 4. August, halb 8 Uhr Morgens. Alexandrien, 17. Juli. Der Französische Consul an den Präsidenten des Conseils. Mehemed-Ali hat dem Consular-Corps die offizielle Mittheilung einer Depesche gemacht, die ihm die Beendigung der Insurrektion am Libanon meldet. Die Türkische Flotte, die nach den Syrischen Küsten geschickt worden war, ist gestern in den Hafen von Alexandrien eingelaufen. Der „Papin", an dessen Bord Herr Perier sich befindet, ist an demselben Tage in Alexandrien angekommen."

Der Herzog und die Herzogin von Nemours sollten in diesen Tagen nach Berlin abreisen; allein jetzt

heißt es, die Reise sei bis zu einer friedlicheren Wendung der politischen Angelegenheiten ausgesetzt worden.

Man liest im Constitutionnel: Das Gerücht hat sich verbreitet, daß eine Königliche Ordonnanz die Kammern auf den 25. September zusammenberufen werde.

Drei in dem Ministerium des Auswärtigen angestellte Personen sind vor einigen Tagen mit Depeschen nach Berlin und Wien abgereist. Es heißt, Herr Thiers werde, vor der Ergreifung außerordentlicher Maßregeln, die Antwort beider Kabinette auf die ihnen zugesandten Noten erwarten.

Ein Journal will wissen, alle Russische Offiziere, die sich in Paris befinden, hätten den Befehl erhalten, sofort Frankreich zu verlassen und sich zu ihren Regimentern zu verfügen.

Der Constitutionnel hofft, daß die Unterdrückung der Unruhen in Syrien eine Aenderung in die Sprache der Englischen Journale bringen werde. „In der That“, sagt er, „vereitelt dies Ereigniß die Combinationen Lord Palmerston's. Das insurgirte Syrien sollte den Demonstrationen der verbündeten Mächte als Stützpunkt dienen. Wo wird man diesen jetzt suchen? Auf welche direkte Weise wird man Mehemed-Ali jetzt angreifen? Wird man Rußland beauftragen, Mehemed-Ali zur Vernunft zu bringen, und Syrien der Herrschaft der Pforte zu unterwerfen? Rußland verlangt nichts besseres. Das ist es aber wohl nicht, was Lord Palmerston gewollt hat; gewiß ist es das nicht, was das Englische Volk will. Die orientalische Frage hat nun seit einem Jahre schon verschiedene Phasen durchlaufen. Befremdend wäre es aber doch wirklich, wenn Lord Palmerston's und Lord Ponsonby's Manöver zu der Russischen Intervention führten, welche alle Kabinette im vergangenen Jahre um jeden Preis hindern wollten.“

Ein Journal versichert, der kolossale Trauerwagen, welcher die funfzig Särge der Juliuskämpfer nach ihrer Ruhestätte gebracht, sei von einem Engländer gekauft worden, der ihn in London für Geld sehen lassen wolle, und ein gutes Geschäft damit zu machen hoffe.

In einem Privatschreiben aus London liest man: Seit einem Jahre ungefähr hat unsere Admiralität eine der wichtigsten Maßregeln genommen. Jedes Englische Schiff soll nämlich im untern Schiffsraum eine gewisse Anzahl Pairhansscher Kanonen enthalten, bestimmt, im Augenblicke eines Kampfes die niedere Batterie zu ersetzen. Die Ausführung dieser Maßregel würde von schrecklichem Erfolg für die Französischen Schiffe sein, welche nur mit Kanonen von gewöhnlichem Kaliber versehen sind. Eine letzthin im Englischen Parlamente dem Admiral Adams entfallene geheimnißvolle Phrase, welche lautete: „Die Französischen Schiffe im Mittelmeere können wohl eine größere Anzahl Kanonen haben als die unsrigen, ich habe jedoch Gründe zu glauben, daß unsere Bewaffnung wenigstens der ihrigen gleich, wo nicht überlegen ist“, würde dadurch eine natürliche Erklärung finden.

Paris, vom 6. August.

Wie es heißt, wird in diesen Tagen eine Königl. Ordonnanz veröffentlicht werden, welche die Reorganisation der National-Garde in mehreren Departemental-Städten, unter anderen auch in Lyon, verordnet.

Der Constitutionnel enthält folgenden Artikel: „Gestern Abend erfuhr man in Paris, daß Preußen und Oesterreich den Vertrag vom 15. Juli ratifizirt hatten. Diese Nachricht, welche an der Börse verbreitet war, machte dort eine gewisse Sensation.

Es heißt, eine der letzten Klauseln des Londoner Vertrages laute dahin: England und Rußland verpflichteten sich auf Treu und Glauben, dem Sultan alle Gebietstheile herauszugeben, die sie während des Krieges besetzen würden, sobald die Pforte ihrer Hülfe nicht mehr bedürftig sei. Die hiesigen Blätter meinen, der Augenblick, wo die Pforte fremder Hülfe nicht mehr bedürfe, könne sehr fern liegen, und im Nothfalle würde sich immer ein Vorwand finden lassen, um ihr auch wider ihren Willen Beistand zu leisten.

Cabrera's Schwestern und sein Schwager Polo sind am 28. Juli von Bourges nach dem Schlosse Ham abgereist, um dort mit dem in Gewahrsam gehaltenen Karlistischen Anführer zusammen zu wohnen. — In den letzten Tagen kam eine große Schaar Mönche in Bourges an, darunter Dominikaner, Franciskaner, Kapuciner, welche ihre Mönchshabits gegen schwarze Westen oder Leviten austauschten. Die übrigen Flüchtlinge schienen diese Ankömmlinge mit einer Gleichgültigkeit zu behandeln, die beweist, daß der Einfluß des Klostervolks in Spanien erloschen ist, selbst unter den Karlisten.

Oran, 10. Juli. Die Ebene ist fortwährend im Feuer, die Reiter von Bou-Hameidi, welche sich nach einigen bedeutenden Scharmützeln mit unsern Douaires zurückgezogen hatten, haben in der Umgegend von Elmeria wieder Posten gefaßt; ihre Plänkler necken oft unsere Recognoscirungen, vermeiden aber jedes allgemeine Gefecht. Wir haben erfahren, daß im Innern fortwährend die größte Unordnung herrscht; der Emir wollte seine regelmäßige Infanterie wieder aufs Neue in Stand setzen, allein die Kabylen haben sich geweigert, Dienste zu nehmen. Die Kouluoglis und die Neger, aus welchen die regelmäßigen Bataillone größtentheils bestehen, werden nur durch die unerbittlichste Strenge unter den Fahnen erhalten und außerdem ist es ihnen unmöglich sich zu den Stämmen zu flüchten, da solche sie nicht aufnehmen würden. Tedjini ist von Neuem in Ain-Madin eingeschlossen, weil der Emir sich Tekedempt, wo er Munition anfertigen läßt, genähert hat. Die regulairen Truppen haben seit der Schlacht am Ta-

miah de Mouzaia keine Löhnung erhalten und da diese Truppen nur von Raub und Razias leben, die ihnen der Emir überläßt, so werden sie von der Bevölkerung, die in ihnen nur ihre Unterdrücker sieht, verabscheut.

Konstantine, 23. Juli. Ein hier erschienener Tagesbefehl macht bekannt, daß Achmed-Sheriff, einer der Unterfeldherrn Abd-el-Kaders und Haupt eines der stärksten Stämme in der Metidjah, der sich nicht unterworfen hatte und alle unsere Bundesgenossen plünderte, am 19. Mai geschlagen worden ist. Man hat einen Theil der Heerden des Stammes weggeführt und die Dörfer niedergebrannt.

Von der Russischen Grenze, vom 24. Juli.

(A. Z.) Die großartigen Vorkehrungen zum diesjährigen Feldzuge gegen die Tscherkessen nehmen fortwährend die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Am 14. Juli sind 3000 Mann Russischer Jäger mit 40 Kanonen bei Mohilew über den Dniester gegangen, um sich den aus Bessarabien nach dem Kaukasus detaschirten Truppen anzuschließen. Die berittenen Grenzwachen mußten gleichfalls von jeder Compagnie zwanzig Mann zur Operations-Armee abgeben; wogegen die Grenzkosaken am Pruth gegen die Moldau Befehl erhielten, sich marschfertig zu halten, wahrscheinlich um den Dniester zu besetzen. Die ungeheuern Transporte von Bagage und Lebensmitteln häufen sich von Tag zu Tag; der Landmann erliegt fast unter der Last der Vorspannsleistungen. Graf Woronzoff ist nach St. Petersburg berufen worden.

Konstantinopel, vom 22. Juli.

(Oesterr. Beob.) Der Aegyptische Abgeordnete, Sami Bei, hat am 17ten d. M. seine Abschiedsbesuche bei der Pforte abgestattet, und ist am 19ten auf dem Dampfboote Nil aus dieser Hauptstadt abgereist, um sich nach Alexandrien zurückzubegeben.

Smyrna, vom 19. Juli.

Das Englische Linienschiff Ganges, mit der Flagge des Admirals Lewis, ist gestern mit der Dampf-Fregatte Hydra nach Vurla abgesegelt. Der Admiral wird sich mit den vom Rhadamanthus überbrachten Depeschen am Bord der Fregatte Hydra nach Konstantinopel begeben. Der Rhadamanthus ist heute nach Malta zurückgekehrt.

Der Admiral Stopford befindet sich noch immer mit den Linienschiffen Prinzeß Charlotte, Hastings, Asia, Belleisle, Thunderer, Ganges und Bellerophon auf der Rhede von Vurla; eben so der Admiral Lalande mit dem Französischen Geschwader.

Bombay, vom 22. Juni.

Der „Wellesley" und die „Druid" befinden sich bereits zu Singapore, dem Sammelplatz der Expedition gegen China; auch die Transportschiffe für einen Theil der ersten Division der Bengalischen Truppen sind dort angekommen. Das jetzt in Singapore stehende 8te Regiment der eingeborenen Infanterie soll an der Expedition Theil nehmen und durch das 37ste Regiment ersetzt werden. Auch sollen noch mehr Truppen aus der Präsidentschaft Madras nach China abgehen. In Singapore wird eine Streitmacht von etwa 10—15,000 Mann, mit Einschluß der Marine-Truppen, als Reserve zurückbleiben. Große Quantitäten Heu und fünf Schiffsladungen Ochsen sind nach Singapore unterweges. Ueber die beabsichtigten Operationen gegen China ist noch immer nichts bekannt geworden. Einige glauben, die Expedition werde sich direkt nach Peking begeben, den Kaiser beim Bart nehmen und ihn dadurch sogleich zur Unterwerfung bringen. Andere meinen, sie würde sich zuerst nach Macao und Canton begeben, der General Elliot würde die Forts der Bocca Tigris in die Luft sprengen, Canton in Grund schießen, dann die Küste entlang segeln, zwei oder drei große Seehäfen eben so behandeln, von Tschusan sich nach Peking begeben und sich ein wenig mit dem Kaiser besprechen, der bis dahin, wie man glaubt, wohl anderen Sinns geworden sein dürfte. Man ist jedoch der Meinung, daß, wenn die Englische Flotte nicht bis nächsten Oktober vor der Bocca Tigris einträfe, die Witterung für sechs Monate jede Operation unmöglich machen könnte. Bereits hat man hier die Nachricht, daß die Expedition unter Admiral Elliot, aus den Linienschiffen „Melville", „Blonde" und „Modeste" bestehend, vom Kap unter Segel gegangen ist. Auch die Dampf-Fregatte „Sesostris" soll nach China bestimmt sein; sie hält 860 Tonnen und hat eine Maschine von 220 Pferde Kraft.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. August. (L. A. Ztg.) Der Graf Mortimer von Maltzan, Preußischer Gesandter am Wiener Hofe, der seit einiger Zeit auf Urlaub hier verweilte, und von dem es hieß, daß er gar nicht mehr auf diesen seinen Gesandtschaftsposten zurückkehren werde, ist am 4. August Abends von hier, wie es heißt, nach Böhmen abgereist. (Die amtliche Meldung sagt nach Leipzig.) Da sich gegenwärtig der Fürst von Metternich gleichfalls in Böhmen befindet, so bringt man diese Reise mit dem Quadrupelvertrag in Verbindung. Im Allgemeinen ist man hier und auch in wohlunterrichteten Kreisen der Meinung, daß die Orientalische Angelegenheit schwerlich zu einem Bruche des Friedens führen werde, und sieht die von Frankreich verfügte Ausbildung von Land- und Seetruppen nach dem Spruche: „Si vis pacem, para bellum" an. Andererseits vernimmt man auch von der Zusammenziehung zweier Russischer Armeecorps im Süden dieses Reiches, von denen eins unter dem Namen des Dispositions-, das andere unter dem des Offensivcorps im Nothfalle zu agiren hätte. Ersteres wäre dazu bestimmt, die Bergvölker, mit denen Rußland im Krieg ist, im Zaume zu halten; das letztere würde dem Sultan zur Verfügung gestellt, und auch eventuell nach Syrien übergeschifft werden.

(Schluß der in voriger Nummer d. Ztg. abgebrochenen Zusammenstellung der Huldigungs-Feierlichkeiten von 1798.) Hinter diesen Abtheilungen war die Breite eines Ganges gelassen, damit die Deputirten in ihre Schranken treten könnten. An jedem Eingange an der hinteren Barriere stand eine Art von vergoldeter antiker Trophäe oder Standarte, welche unter dem sitzenden freigearbeiteten Adler den Namen der Provinz enthielt, für welche die Abtheilung der Schranken bestimmt war. Außer diesen Schranken an der langen Wand des Saals waren auch noch in den beiden Ecken, auf der Seite, wo der Thron in der Mitte stand, Schranken oder Logen mit vier Fuß hohen Barrieren eingeschlossen, und für die fremden Herren Gesandten, ingleichen für anwesende hohe und vornehme Standespersonen bestimmt. Die sämmtlichen Barrieren oder Ballustraden waren mit rothem Sammetdecken mie reichen goldenen Tressen belegt, welche festonartig mit Quasten und Schleifen geschmackvoll aufgezogen waren. Der noch bleibende Platz auf jeder Seite zwischen dem Throne und den für die Fremden bestimmten Logen war für die Herren Generale und Staatsminister freigelassen. Die beiden Logen oberhalb, an der einen kurzen Seite des Saals, waren für Ihro Maj. die Königin eingerichtet, welche als Zuschauerin, in Begleitung der Königl. Prinzessinnen, dieser Huldigung beiwohnte, und sich etwas vor der Ankunft der Prozession darin einfand. Die Brüstungen dieser Logen waren ebenfalls, wie die untern Ballustraden, mit rothsammtenen Decken belegt. In diesem hier beschriebenen Saale nahmen nun die Königl. und Prinzl. Hofstaaten die Loge ein, welche zur linken Seite des Thrones für sie abgetheilt war. Die sämmtliche Generalität stellte sich zur rechten Seite unter die Stufen des Thrones, und die Herren Geheimen Staatsminister eben so zur linken. Die Königl. Suite und die Prinzlichen Adjutanten begaben sich in den für sie bestimmten Abschnitt rechter Hand, den Königl. und Prinzl. Hofstaaten gegenüber, und dann standen auf der einen Seite die Herren Gesandten und auf der andern die fremden Kavaliere. Als Se. Königl. Majestät sich auf dem Throne niedergelassen hatten, stellten die Königl. Prinzen sich Ihnen zur rechten und linken Seite. Hierauf trat Se. Excellenz der Königl. Geheime Staatsminister von der Reck, als Lehnsdirektor, auf eine der Stufen des Thrones, Sr. Maj. zur Linken, und hielt an die versammelten Stände eine Rede. Nach Beendigung dieser standen Se. Maj. vom Thronsessel auf, und nahmen stehend die Huldigung an, zu welcher der Lehnsdirektor (Se. Excellenz der Königl. Staatsminister Freiherr von der Reck) durch den Geheimen Ober-Tribunalsrath und Kurmärkischen Lehns-Archivarius, Herrn Mayer, nachstehendes Formular vorlesen ließ:

„Ihr sollt huldigen, geloben zu Gott dem Allwissenden und Allmächtigen, schwören einen leiblichen Eid und thun eine rechte Erbhuldigung dem „Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten „und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von „Preußen, Markgrafen zu Brandenburg ꝛc. — und „Sr. Königl. Maj. männlichen Leibes- und Lehnserben, als Euern natürlichen Lehnsherren, und, „wenn die nicht mehr wären, alsdann Sr. Königl. „Maj. Herrn Bruders Sohn, dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm Ludwig, und, wenn der nicht mehr wäre, Sr. Königl. „Maj. Herren Brüdern, den Durchl. Fürsten und „Herren, Herren Friedrich Heinrich Karl und Friedrich Wilhelm Karl, und, wenn die nicht mehr „wären, Sr. Königl. Maj. Herren Großvaters „Brüdern, den Durchl. Fürsten und Herren, Herren, Herrn Friedrich Heinrich Ludwig, und Herrn „August Ferdinand, allen Markgrafen zu Brandenburg und deren männlichen Leibes-Lehnserben, „und, wenn die gleichfalls nicht mehr wären, alsdann Sr. Königl. Maj. Herrn Vetter, dem „Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Christian „Friedrich Karl Alexander, Markgrafen zu Brandenburg und dessen männlichen Leibes-Lehnserben, „von Unterthänigkeit wegen, getreu, gewärtig und „gehorsam zu sein, Sr. Königl. Maj. Frommen „und Bestes zu werben, Nachtheil und Schaden „zu wenden, und alles das zu thun, was ein getreuer Unterthan seinem Erb- und Lehnsherrn zu „thun schuldig und pflichtig ist.

Hierauf sprach der Geheime Ober-Tribunalsrath ꝛc. Herr Mayer nachstehende Verbindungs- oder Eides-Worte vor:

„Ich . . . huldige, gelobe und schwöre zu Gott dem „Allwissenden und Allmächtigen einen leiblichen Eid, „für mich und in die Seele meiner Machtgeber, daß ich „und sie alles und jedes, was mir jetzt vorgelesen „worden, und ich wohl verstanden habe, stät, fest „und unverbrüchlich halten wollen. Getreulich ohne „alle Gefährde. So wahr uns Gott helfe um „Christi willen."

Diese Worte wurden von den sämmtlichen anwesenden Ständen nachgesprochen, wobei sie die rechte Hand aufhoben, und die beiden Vorderfinger ausstreckten. Nunmehr traten Se. Excellenz der Königl. Geheime Staats- und Kabinetsminister ꝛc. Herr von Alvensleben auf eine Stufe des Thrones, und lasen eine von Sr. Königl. Maj. eigenhändig vollzogene Assekurations-Akte vor, durch welche Höchstdieselben den sämmtlichen Ständen, Unterthanen und Eingesessenen versicherten, sie bei ihren wohlhergebrachten Freiheiten und Rechten zu schützen und zu erhalten, und sie mit Gnade und Gerechtigkeit zu regieren. Als dieses geschehen war, rief der Königl. Staats- und Justizminister Freiherr von der Reck, als Lehns-Direktor, dreimal: „Es lebe der König Friedrich Wilhelm der Dritte!" Dies wiederholten die sämmtlichen Stände

dreimal beim Schalle von Pauken und Trompeten, und bei schnellem Abfeuern der hinterwärts im Lustgarten aufgefahrenen 24 Kanonen. Nunmehr lasen Se. Excellenz der Königl. Geheime Staats- und Kabinets-Minister Herr von Alvensleben, auf einer Stufe des Thrones stehend, die von Sr. Maj. verfügten Standes-Erhöhungen und Gnadenbezeugungen ab. Dieser Feierlichkeit im Huldigungssaale sahen Ihro Majestät die Königin und die Prinzessinnen des Königl. Hauses von der schon erwähnten, im weißen Saale befindlichen Loge zu. Nach Beendigung dieser Feierlichkeit begaben sich Se. Königl. Maj., unter Vortretung der beiden General-Feldmarschälle von Möllendorf und Knobelsdorf, und begleitet von den Königlichen und übrigen Prinzen, denen die Generalität und die Herren Staatsminister folgten, durch die Bildergallerie und den Rittersaal, die Treppe hinunter durch den Gardes du Corps-Saal in die Cour-Kammer Sr. Majestät des Hochseligen Königs, auf den vor dem Pfeiler-Saale eingerichteten Balkon, wohin schon lange die Augen der im Lustgarten zum Huldigen versammelten Personen und der unzähligen Theils auf ebenem Boden, Theils auf Gerüsten, versammelten Zuschauer gewendet waren. Hier waren zunächst am Schlosse Schranken gezogen, in welchen der Berliner Magistrat nebst Bürgerschaft, und die Deputirten der Haupt- und Immediatstädte in den sämmtlichen Deutschen Provinzen des Königreichs ihre angewiesenen Plätze hatten, und zwar so, daß der hiesige Magistrat, mit dem Herrn Stadt-Präsidenten rc. Eisenberg an der Spitze, gerade vor dem Balkon stand, und die Deputirten der übrigen Magisträte rc. unmittelbar hinter sich hatte. Auf beiden Seiten des Lustgartens (vor der Schloß-Apotheke und neben der sogenannten Hundebrücke, dicht an der Allee) waren sichere Gerüste für solche Zuschauer erbauet, die bequemer sehen wollten. Uebrigens war der Lustgarten völlig frei, und stand, da er eine sehr große Anzahl von Menschen fassen kann, jedermann, ohne Unterschied des Standes, offen. Sobald des Königs Maj. mit dem Gefolge auf dem Balkon traten, erhob sich ein lautes Jauchzen, welches so lange anhielt, bis vom Balkon herunter das Zeichen zu Stille gegeben wurde. Nunmehr hielt Se. Excellenz der Königl. Staats- und Justiz-Minister Herr Freiherr von der Reck, als Lehs-Direktor, auf dem Balkon, Sr. Maj. zur Seite stehend, an den Berliner Magistrat und die Bürgerschaft, wie auch an die Deputirten der Haupt- und Immediat-Städte der sämmtlichen Deutschen Provinzen des Königreiches eine Anrede. Diese beantwortete, im Namen der Berliner Bürgerschaft und der sämmtlichen Deputirten aus den Haupt- und Immediat-Städten der sämmtlichen Deutschen Provinzen des Königreiches, der Geheime Kriegsrath und Stadt-Präsident Herr Eisenberg. Nunmehr las der Geheime Ober-Tribunalsrath und Kurmärkische Lehns-Archivarius Herr Mayer nachstehendes Formular der Erbhuldigung vor:

„Wir gegenwärtige und gesammte Bürgerschaft der
„sieben Haupt- wie auch der übrigen Städte der
„Kur und Mark Brandenburg auf diesseit und jen-
„seit der Oder, im gleichen der Haupt- und Im-
„mediat-Städte des souverainen Herzogthums
„Schlesien, des Herzogthums Magdeburg, des Her-
„zogthums Kleve, des Herzogthums Vor- und
„Hinter-Pommern, der Fürstenthümer Anspach
„und Bayreuth, des Fürstenthums Halberstadt,
„des Fürstenthums Minden und des Fürstenthums
„Ostfriesland, der Grafschaft Mark, der Grafschaft
„Ravensberg, der Grafschaft Tecklenburg und der
„Grafschaft Lingen — huldigen, geloben und schwö-
„ren zu Gott dem Allwissenden und Allmächtigen,
„und thun eine rechte Erbhuldigung dem Aller-
„durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und
„Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von
„Preußen, Markgrafen zu Brandenburg rc. —
„und Sr. Königl. Maj. männlichen Leibes- und
„Lehnserben, als unsern natürlichen Erbherren, und
„wenn die nicht mehr wären, alsdann Sr. Königl.
„Maj. Herrn Bruders Sohn, dem Durchl. Für-
„sten und Herrn Friedrich Wilhelm Ludewig, und
„wenn der nicht mehr wäre, Sr. Königl. Maj.
„Herren Brüdern, den Durchl. Fürsten und Her-
„ren, Herren Friedrich Heinrich Karl und Fried-
„rich Wilhelm Karl, und wenn die nicht mehr
„wären, Sr. Königl. Maj. Großvaters Brüdern,
„den Durchl. Fürsten und Herren, Herren Fried-
„rich Heinrich Ludewig und Herrn August Ferdi-
„nand, allen Markgrafen zu Brandenburg und de-
„ren männlichen Leibes-, Lehnserben, und wenn
„die gleichfalls nicht mehr wären, alsdann Sr.
„Königl. Maj. Herrn Vetter, dem Durchl. Für-
„sten und Herrn, Herrn Christian Friedrich Karl
„Alexander, Markgrafen zu Brandenburg, und dessen
„männlichen Leibes-Lehnserben von Unterthänig-
„keitswegen, getreu, gewärtig und gehorsam zu sein,
„Sr. Königl. Maj. Frommen und Bestes zu wer-
„ben, Nachtheil und Schaden zu wenden, und
„alles das zu thun, was getreue Unterthanen ihrem
„Erbherrn und Landesfürsten zu thun schuldig und
„pflichtig sind. Alles getreulich und ungefährlich.
„So wahr uns Gott helfe um Christi willen."

Diesen Eid sprachen der versammelte Magistrat, die anwesende Bürgerschaft und die übrigen Deputirten nach, wobei sie die Rechte aufhoben und die beiden Vorderfinger ausstreckten. Auf ein gegebenes Zeichen rief nun der Königl. Stallmeister, welcher in der Tracht eines Heroldes des 17ten Jahrhunderts in der Nähe des Schlosses zu Pferde hielt: „Es lebe der König Friedrich Wilhelm der Dritte!" Und dieser Ausruf wurde unter Pauken- und Trompeten-Schall und bei Abfeuerung der Kanonen von allen Anwesenden mit lautem Jubel dreimal wiederholt.

Die Pr. Staats-Zeitung enthält folgende telegraphische Nachricht aus Köln vom 10. August. Telegraphische Depesche aus Boulogne den 6ten, halb 9 Uhr früh. Der Präfekt an den Minister des Innern. „Louis Napoleon hat zu Boulogne einen neuen Versuch gemacht. Er ist verhaftet und auf das Schloß zu Boulogne gebracht worden. Die Haltung der Truppen, so wie der National-Garde und des Volkes war lobenswerth.“

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach Pariser Maß.	11.	27″ 11,8‴	27″ 11,0‴	27″ 10,4‴
	12.	27″ 9,6‴	27″ 8,9‴	27″ 8,9‴
Thermometer nach Réaumur.	11.	+ 11,8°	+ 18,0°	+ 13,8°
	12.	+ 12,0°	+ 20,5°	+ 14,2°

Concert-Anzeige.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, dem hohen kunstliebenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie Montag den 17ten August 1840 ein Concert für Violine und Violoncello veranstalten werden.

Subscriptionspreis eines Billets 15 sgr., an der Kasse 20 sgr. Billette sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Devantier zu haben. Das Nähere besagen die Zettel.

Gebrüder Mollenhauer.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anweisung machen wir das Publikum auf den Inhalt der nachstehenden, in No. 11 der diesjährigen Gesetz-Sammlung erschienenen Allerhöchsten Verordnung vom 30sten Mai d. J., die Verbindlichkeit zur Anwendung gestempelter Maaße und Gewichte betreffend, mit dem Bemerken aufmerksam, daß nach Verlauf von 3 Monaten, vom Dato dieser Bekanntmachung ab, die Contraventionen gegen diese Verordnung unnachsichtlich geahndet werden sollen:

Verordnung, die Verbindlichkeit zur Anwendung gestempelter Maaße und Gewichte betreffend.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc.

Da die in der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16ten Mai 1816 (Gesetzsammlung von 1816. S. 142 ff.) enthaltenen Vorschriften über die Verbindlichkeit zur Anwendung gestempelten Maaßes und Gewichtes sich nicht als ausreichend ergeben haben, um die durchgängige Anwendung gleicher und richtiger Maaße und Gewichte im Handel und Verkehre zu sichern, so verordnen Wir, auf den Antrag Unsers Staats-Ministeriums, wie folgt:

§. 1. In allen Fällen, wo etwas nach Maaß oder Gewicht verkauft wird, darf die im Inlande erfolgende Ueberlieferung nur nach Preußischem, gehörig gestempeltem Maaße oder Gewichte geschehen. Ist im Vertrage ein fremdes Maaß oder Gewicht verabredet, so muß dasselbe bei jener Ueberlieferung auf Preußisches Maaß oder Gewicht reducirt werden.

Die Uebertretung dieser Vorschrift hat für jeden der Kontrahenten eine polizeiliche Geldbuße von einem bis fünf Thaler zur Folge. Auch wird das dabei gebrauchte ungestempelte oder fremde Maaß oder Gewicht confiscirt.

§. 2. Das in der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16ten Mai 1816 und in Unserer Order vom 28sten Juni 1827 in Ansehung der Waarenverkäufer enthaltene Verbot des Besitzes oder Gebrauchs ungestempelter Maaße oder Gewichte findet auf sämmtliche Gewerbtreibende dergestalt Anwendung, daß dieselben, bei Vermeidung der darin vorgeschriebenen Strafen, kein ungestempeltes Maaß oder Gewicht von der Art, wie es zum Einkauf oder Verkauf von Waaren in ihrem Gewerbebetriebe dient, besitzen oder gebrauchen dürfen.

§. 3. Auf die Beachtung dieser Vorschrift (§. 2) hat die örtliche Polizei in Gemäßheit des §. 19 der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16ten Mai 1816 durch Untersuchung der in den Gewerbs-Lokalen vorhandenen Maaße und Gewichte zu wachen.

Gegeben Berlin, den 13ten Mai 1840.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

v. Kamtz. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Graf v. Alvensleben. Freihr. v. Werther.

Für den Kriegsminister: v. Cosel.

Stettin, den 3ten August 1840.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Publicandum.

Auf den Grund der desfallsigen gesetzlichen Bestimmungen wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

1) die Kaufleute F. W. Rahm Söhne zum Betriebe ihrer auf dem Arthurs-Berge bei Bredow anzulegenden Bleiweiß-Fabrik drei Dampfkessel von Hundert Pferden Kraft,

2) der Brennerei-Besitzer Crepin zum Betriebe seiner, Oberwyck sub No. 37 belegenen Brennerei einen Dampfapparat,

aufzustellen beabsichtigen, und wird deshalb ein Jeder, der sich durch diese Anlagen in seinen Rechten beeinträchtigt glaubt, aufgefordert, seine Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde anzubringen und zu bescheinigen.

Stettin, den 5ten August 1840.

Königl. Polizei-Direktion.

Entbindungen.

Die heute Vormittag 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen Friedr. Richter.

Stettin, den 12ten August 1840.

Todesfälle.

Am 8ten d. M. wurde unser Hugo in einem Alter von funfzehn Monaten uns durch den Tod entrissen. Tief niedergebeugt widmen wir Freunden und Bekannten diese schmerzliche Anzeige.

Neuwarp, den 9ten August 1840.

Der Land- und Stadtrichter Odebrecht nebst Frau.

Am 11ten dieses Monats, Abends um $11\frac{1}{2}$ Uhr, endete unsere innigst geliebte brave Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Doktor Weidlen, geb. Sack, nach schweren Leiden ihre irdi-

dische Laufbahn, welches wir mit erschüttertem Herzen unsern lieben Freunden und Verwandten ergebenst anzeigen. Greifenhagen, den 12ten August 1840.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Bekanntmachung.

Das reisende Publikum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die ganze Eisenbahn-Strecke von Magdeburg nach Leipzig so weit vollendet ist, daß solche

am 18ten dieses Monats

dem Verkehre eröffnet werden wird.

Das Reisen zwischen Dresden und Hamburg wird durch die Vollendung dieses Werks ungemein erleichtert, indem sich an die ein und dreißig Meilen lange Eisenbahn-Verbindung von Dresden bis Magdeburg eine tägliche Dampfschifffahrts-Verbindung von hier nach Hamburg anschließt. Magdeburg, den 7ten August 1840.

Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Francke, Vorsitzender.

Ich wohne jetzt gr. Wollweberstraße No. 547, bei dem Kaufmann Herrn Krahnstöver.

Dr. Braumüller.

Stettiner Dampf-Schifffahrt



Während des Monats August wird das Dampfschiff Dronning Maria, Capt. Saag, seine regelmäßigen Fahrten zwischen Stettin und Swinemünde so fortsetzen, daß es an jedem Donnerstag Mittag 12 Uhr von Stettin und an jedem Montag um gleiche Zeit von Copenhagen expedirt wird. Sowohl gehend als kommend legt es eine kurze Weile in Swinemünde an und befördert Passagiere, Wagen und Güter zwischen Stettin und Swinemünde zu gleichen Preisen als das Dampfschiff Kronprinzessin, Capt. Bluhm, welches während des Monats August, vorausgesetzt, daß Wetter und Theilnahme Veranlassung geben, auch noch am 29sten August eine neunte Fahrt nach Rügen zu machen,

an jedem Dienstag Mittag 12 Uhr,
Donnerstag Morgen 8 Uhr,
Sonnabend Morgen 5 Uhr

von Stettin und

an jedem Montag Morgen 4½ Uhr von Putbus,
Mittwoch und Freitag } Morgen 8 Uhr von Swinemünde

expedirt wird. Bei den Rügener Fahrten weilt es eine kurze Zeit in Swinemünde zur Aufnahme neuer Passagiere.

Es wird wiederholt bemerkt, daß mit diesen Schiffen nur offene Briefe und Packete über 40 Pfd. direct, verschlossene Correspondenz und leichtere Sachen aber durch die Post befördert werden, daß nur für dergleichen Gepäck rc., welches mit einer Angabe des Eigners und der Collis 1 Stunde vor Abgang der Schiffe dem Steuermann übergeben ist, eine Verantwortlichkeit der Direction eintritt, und daß fremder Besuch bei Ankunft und Abgang der Dampfböte verbeten wird.

Stettin, den 28sten Juli 1840.

A. Lemonius.

Am 9. Sonntage n. Trinitatis, den 16. August, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Kandidat Nicolai, um 8½ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 10½ U.
" Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
" Prediger Succo, um 2 U.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U. (Nach der Predigt Abendmahl durch Herrn Milit.-Ober-Pred. Wessel, Vorbereitung Sonnabend um 3 U.)
Herr Prediger Mehring, um 10½ U.
" Prediger Teschendorff, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 12 August 1840.

Weizen,	2 Thlr.	15	sgr. bis	2 Thlr.	25	sgr.
Roggen,	1 "	7½	" "	1 "	12½	"
Gerste,	1 "	3¾	" "	1 "	5	"
Hafer,	1 "	3¾	" "	1 "	5	"
Erbsen,	1 "	15	" "	1 "	27½	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, am 11. August 1840.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103¾	—
Preuss. Engl. Obligat. v. 1830 .	4	103¼	—
Prämien-Scheine d. Seehandl. . .	—	76¾	—
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	3½	103½	—
Neumärk. Schuldverschr.	3½	103½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103⅞	—
Elbinger do. . . .	3½	100	—
Danziger do. . . .	—	47½	—
Westpreuss. Pfandbr.	3½	102½	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbr. .	4	—	105½
Ostpreussische do. . .	3½	—	102
Pommersche do. . .	3½	104	103½
Kur- u. Neumärkische do. . .	3½	104¼	103½
Schlesische do. . .	3½	—	103½
Coupons u. Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	94½
Actien.			
Berlin-Potsdam. Eisenb.	5	129	128
do do. Prior.-Act. . . .	4½	—	103⅝
Magdeb.-Leipz. Eisenb.	—	111	110
do. do. Prior.-Act.	4	—	102
Gold al marco	—	210½	209½
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	13⅛	12⅔
And. Goldmünzen à 5 Thlr. . . .	—	$8\frac{5}{12}$	$7\frac{11}{12}$
Disconto	—	3	4

Beilage.

Beilage zu No. 97 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 14. August 1840.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Für Bürger, Landleute, Oekonomen und Jeden, der die Witterungs-Verzeichen zu wissen wünscht, ist in der Unterzeichneten zu haben:

Der neue Wetterprophet

mit einem Witterungs-Kalender, — (Herschels) Witterungs- und Mondscheins-Tabelle, — der Selbst-Anfertigung eines neuen untrüglichen Barometers und einem ökonomischen Kalender von Albert Berger.

8. brochirt. Preis 12½ sgr.

☞ Dies in Wahrheit sehr nützliche Buch enthält auch noch ökonomische Rathschläge über die Zucht, Krankheiten und Wartung der Pferde, — des Rindviehes, — der Schaafe — und beste Mittel zur Vertilgung schädlicher Insekten.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier in Stettin.)

Capellmeister Krebs Lieder m. Pfte.
Verlag von Schuberth & Comp. in Hamburg.

Es sind von diesem Meister, dessen Lieder-Compositionen nun auch in Berlin, Breslau, Dresden, Wien, Prag lebhafte Anerkennung finden, folgende Werke erschienen:

Zigeunerknabe, 10 sgr. Nichts schöneres, 10 sgr. Die Heimath, 10 sgr. Adelheid, 7½ sgr. Sehnsucht, 7½ sgr. Treue Liebe, 10 sgr. Schiffers Abendlied, 10 sgr. Lebewohl, 7½ sgr.

Fräulein Löwe und Lutzer, die Herren Mantius, Tichatschek und Wurda haben obige Lieder in ihren Concerten vorgetragen, und für die schönsten neuester Zeit erklärt, sogar alle Kritiker lassen denselben einstimmig Lob werden. Leicht und ansprechend in eleganter Ausstattung werden diese Hefte überall Eingang finden.

Vorräthig in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier in Stettin.)

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Dr. H. G. Vollmer's deutscher

Universal-Briefsteller

für alle Stände.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Miethkontrakte, sowie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Achte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Fr. Bauer. 8. Preis 15 sgr.

Bereits in achter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufsätzen, in mannichfachster Auswahl enthält.

Der Inhalt ist folgender: 1) Kurzer Umriß der deutschen Sprachlehre und deren vorzüglichsten Regeln. 2) Ueber Briefe und deren Abfassung im Allgemeinen. 3) Ueber die verschiedenen Arten der Briefe. 4) Titulaturen. 5) Briefe. 6) Kaufmännische Angelegenheiten und Aufsätze. 7) Ueber verschiedene Rechtsangelegenheiten nach preußischen Gesetzen. 8) Verschiedene Aufsätze, welche im bürgerlichen Leben vorkommen, als: Vollmachten, Reverse, Schuldscheine, Quittungen, Rückbürgschaftsscheine ꝛc. 9) Das Steuerwesen im Preußischen. 10) Das Postwesen im Preußischen. 11) Erklärung und Verdeutschung der in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten Fremdwörter. — Man ersiehet hieraus die große Reichhaltigkeit des Werkes, das ein wahrer Hausrathgeber genannt werden kann. Der Preis ist äußerst billig.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
(C. F. Gutberlet) in Stettin.

Bei Unterzeichneten ist so eben angekommen:

Hygrometer,
oder Wetterprophet.

Ein Produkt, welches mit bewunderungswürdiger Genauigkeit jede Veränderung des Wetters im Voraus anzeigt. Preis nur 4 sgr.

Becker & Altendorff,
große Domstraße No. 666.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Magistrats zu Anclam werden alle diejenigen, welche an die Servis-Kasse des gedachten Magistrats und insbesondere diejenigen, welche etwa noch Vergütigung für die einquartirten Landwehrmänner aus dem Zeitraum vom 4ten Februar 1809 bis zum 4ten Februar 1839 Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, uns solche binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

den dreizehnten November 1840,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Ober-Landesgerichts-Referendarius Ferno angesetzten Termine entweder in Person oder durch einen hiesigen mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu ihnen der

Justiz-Rath Hermann und die Justiz-Commissarien Hauschteck, Triest, Calow und Lenke hieselbst vorgeschlagen werden, anzuzeigen und nachzuweisen. Bei ihrem Ausbleiben haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die gedachte Servis-Kasse werden präkludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird, und sie nur an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, oder der die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen hat, werden verwiesen werden.

Stettin, den 20sten Juli 1840.

Königliches Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Wendland.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin sollen die zur Nachlaß-Masse des Victualien-Händlers Christian Schultz gehörigen beiden Grundstücke, als:

1) das sub No. 50 in der Unterwiek belegene, auf 620 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Haus nebst Zubehör,
2) das vor dem Anklamer Thore zwischen dem französischen Kirchhofe und den neuen Anlagen belegene Stück Land von 206 Fuß Länge und 90 Fuß Breite, dessen Werth auf 160 Thlr. ermittelt worden,

von denen die Hypotheken-Scheine, Kaufbedingungen und Taxations-Instrumente in der Registratur einzusehen sind, am 19ten Oktober 1840, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auktionen.

Auf Antrag der Rhederei soll das zuletzt von Neu-York hier angekommene Brigg-Schiff „Sirius", 158 Normal-Last gross, bisher geführt vom Capt. S. C. Schmidt, am 31sten August, Nachmittags 3 Uhr, im Comptoir des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Das Schiff liegt bei der Caserne vor dem Unterbaum, das Verzeichniss des Inventariums bei

F. Cramer, Schiffs-Makler.

Auktion.

40 Ballen farbigen Java Caffee sollen am Dienstag den 18ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, im großen Packhofs-Magazin durch den Mäkler Herrn Büttner in Auktion verkauft werden.

Auktion.

Den 18ten August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Stadtgerichte: 1 Goldring, Uhren, Schildereien, 1 Guitarre, Buchbinder-Handwerkszeug, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten; ferner Möbel, wobei: Kleider-Sekretaire, Spiegel, Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Stettin, den 13ten August 1840.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das No. 194—195 große Lastadie hierselbst belegene, aus einem Vorderhause von sieben und einem Hinterhause von sechs Fenstern Fronte, so wie verschiedenen Nebengebäuden, als: Pferdestall, Wagenremise, Waschhaus u. s. w. bestehende Grundstück, in welchem ein bereits seit vielen Jahren bestandenes Fabrikgeschäft noch jetzt betrieben wird und zu dem überdies noch eine Wiese und ein Garten hinter dem Hause von 7817 Quadratfuß Größe gehört, soll Behufs der Theilung meistbietend aus freier Hand verkauft werden. Seines großen, die verschiedenartigsten und bedeutendsten Neubauten gestattenden Raumes und einer eignen, durch den Garten führenden Auffahrt wegen, ist dasselbe zu jedem beliebigen Fabrikgeschäft, insonderheit aber auch zu einem Gasthofe ganz vorzüglich geeignet.

Die Kaufgebote werden in dem am 24sten September d. J., Nachmittags zwei Uhr, festgestellten Termin im Hause selbst entgegengenommen, können jedoch auch schon vorher zu jeder Zeit bei dem Herrn Polizei-Sekretair Jädicke und bei dem Garnison-Stabs-Arzt Herrn Dr. Mette angebracht werden, von denen überdies das Nähere auch wegen des Zuschlages durch mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen zu erfahren ist.

Stettin, den 11ten August 1840.

Mühlen-Verkauf.

Es soll ein 1 Meile von Stettin belegenes Wassermühlen-Grundstück nebst Landungen und Gärten, zu welchem 2 Wohnhäuser, in welchem einem 2 Mahlgänge sich befinden, eine Scheune, 2 Ställe und ein massives Backgebäude, sämmtlich in gutem baulichen Zustande und zum Theil neu, gehören, unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Zur Annahme der Gebote und zum Abschlusse des Kontrakts habe ich einen Termin

auf den 15ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meiner Wohnung, Klosterhof No. 1182, eine Treppe hoch, anberaumt, zu welchem ich Bietungslustige mit dem Bemerken einlade, daß

in dem Grundstücke eine besuchte Gastwirthschaft und ein bedeutendes Bäckerei-Geschäft betrieben wird.

Nähere Auskunft über die Lage des Grundstücks und über die Kaufbedingungen ist täglich Vormittags bis 10 Uhr bei mir einzuholen, so wie ich auch Gebote vor dem Termine anzunehmen bereit bin.

Calow, Justiz-Commissarius.

Ritterguts-Verkauf.

Das Allodial-Rittergut Brietzig, im Prenzlauer Kreise, ½ Meile von Pasewalk, 1½ Meile von Straßburg und 2 Meilen von Prenzlau hart am linken Ufer der Ueker gelegen, soll Theilungs halber aus freier Hand verkauft werden. Es liegt noch im Gemenge mit dem Bauer-Acker, hat jetzt 713 Morgen 48 □R. Acker, Wiesen, Wurthen &c., ein massives Wohnhaus mit 1 Gartensaal, 10 heizbaren Stuben und Zubehör, und neue, unter Ziegeldach aufgeführte Wirthschaftsgebäude. Nach der jetzt schwebenden Separation kommen 12 Hufen à circa 55 Morgen (Magd.) hinzu, wie auch die Hütung von 478 Morgen 173 □R. noch zur Theilung kommt. Der Separation nicht unterworfen gehören 100 Magd. Morgen Uekerwiesen, unterhalb Pasewalk belegen, zum Gute, welches auch 45 Klafter buchen und 66 Klafter eichen Knüppelholz und freies Bau- und Reparaturholz aus der Königl. Rothemühlschen Forst bezieht. Inventarium sind nur 300 Schaafe. Zum Verkaufe ist ein Termin auf den 6ten Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, im Hôtel de Prusse des Herrn Wiesener zu Prenzlau angesetzt, und sollte kein annehmliches Gebot erfolgen, so soll das Gut in demselben Termine von Trinitatis 1841 ab an-

derweitig verpachtet werden. Kauf- und Pachtliebhaber werden zu diesem Termine ergebenst eingeladen, können das Gut zu jeder Zeit besichtigen und mögen sich wegen etwaniger Anfragen in portofreien Briefen an den Prediger Seiler zu Heinersdorf bei Schwedt wenden.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Von dem beliebten schottischen Fußdeckenzeuge haben 60 Stück in Commission erhalten, und verkaufen, doch nur in ganzen Stücken, billigst

B. M. Löwenstein & Comp., große Oderstraße No. 8.

Eine Sendung der neuesten 8 bis 10 Viertel großen seidenen Umschlagetücher empfing Heinrich Weiß.

Feine Vorpommersche und Mecklenburger

Pächter-Butter

in bester Qualität und zu billigen Preisen offerirt Aug. F. Prätz.

Grünes Kistenglas, wobei auch von der Steinbuscher Hütte, so wie auch weißes Tafelglas erhielte ich große Sendungen und verkaufe solches billigst.

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 177.

Limonade gazeuse au Citron

erhielt und offerirt neuerdings

August Post, Krautmarkt No. 1056.

Besten poln. Theer in großen Gebinden offerirt billigst F. W. Adler, große Oderstraße No. 9.

Reit- und Fahr-Fliegennetz-Pferdedecken in bester Auswahl bei Elsasser & Sohn.

Ein Pöstchen neuen Pölitzer Hopfen, billigst bei P. Teschner.

Sehr gute Bast-Matten, billigst bei P. Teschner.

Reife Ananas-Früchte bei F. W. Keyser.

Den Empfang meiner feinen frischen Schlesischen Gebirgs-Kräuter-Butter in Kübeln von 10 bis 40 Pfd., empfiehlt und offerirt zum billigsten Preis F. Wahl, Krautmarkt.

Reife Ananasfrüchte bei August Otto.

Ein neues tafelförmiges, eben so elegantes Fortepiano, wie das von mir am 24sten v. M. offerirte, von gleichem inneren Gehalte, steht Königsstraße No. 184 zum Verkauf. A. Kiesling, Instrumentenmacher.

Eine Parthie gutes weißes Fensterglas, I. Sorte, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

J. C. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Eine etwas gerittene braune 5jährige Stute steht zum Verkauf Rosengarten No. 302.

Um mit dem Rest meiner Cactus gänzlich zu räumen, verkaufe ich selbige zu außerordentlich billigen Preisen. Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

Eine bedeutende Parthie wollene Schlafdecken, $2\frac{1}{4}$ Elle breit und $3\frac{1}{2}$ Elle lang, empfehlen wir, sowie überhaupt unser Tuch- und Wollen-Waarenlager, sowohl en gros als en detail, zu sehr billigen Preisen ganz ergebenst.

F. W. Mauer & Comp., Heumarkt No. 38.

☞ Den ersten Transport der erwarteten Schlesischen Gebirgs-Butter in Kübeln von 10 bis 60 Pfd. empfing ich so eben; selbige fällt so ausgezeichnet, daß sie in jeder Beziehung der Holsteiner gleichzustellen, der Preis jedoch bedeutend billiger ist.

Zugleich bemerke, daß ich binnen kurzer Zeit noch einen Posten dieser beliebten Butter erhalte.

Erhard Weissig, breite Straße No. 412.

Zu Bauten empfiehlt alle Sorten Nägel, Rohrdraht, Haus- und Stubenthürschlösser, Fensterbeschläge 2c. 2c.

Ed. Kolbe, Fisch- und Neuenmarkt-Ecke No. 959.

Neue Mentonaer Citronen

bei Aug. F. Prätz.

Kräftiges Landbrod, von neuem Roggen, zu $2\frac{1}{2}$ sgr., 5 sgr. ist von jetzt ab täglich vorräthig in der Niederlage Mönchenbrückstraße No. 190.

Probsteier Saat-Roggen, wovon die Saat voriges Jahr direkt bezogen, ist in Curow bei Stettin zum Verkauf.

Sechszehn eichene, mit 8 eisernen Bändern gebundene Fässer, circa 250 bis 300 Quart groß, stehen zum Verkauf Oberwiek No. 37.

Vermiethungen.

Für 3 Thlr. ist breite Straße No. 404 in der 2ten Etage eine Stube mit Meubles zu vermiethen.

Am grünen Paradeplatz No. 525 ist ein meublirtes Zimmer nebst Stallung und Bedientenstube zu vermiethen.

Die Parterre-Wohnung des Hauses große Domstraße No. 798 ist zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 381 ist eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth.

Klosterhof No. 1148 ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Paradeplatz No. 529 ist sogleich eine freundlich meublirte Stube zu vermiethen.

Am Fischmarkt, Sonnenseite, No. 962, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller nebst Zubehör, desgleichen im 4ten Stockwerk von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller nebst Zubehör zum 1sten Oktober d. J. anderweitig zu vermiethen. Näheres Reifschlägerstraße No. 131, zwei Treppen hoch.

Mönchenstraße No. 469 ist die zweite Etage zum 1sten Oktober a. c. zu vermiethen, dieselbe besteht in 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzkeller.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 ist ein Laden nebst Zubehör zu einem reinlichen Geschäft zum 1sten Oktober anderweitig zu vermiethen.

Im Hause Frauenstraße No. 904, Sonnenseite, sind einige herrschaftliche, nach neuester Bauart sehr bequem eingerichtete Wohnungen von 4—5 und 8 heizbaren Piecen nebst Zubehör, wozu auch ein Pferdestall und eine Wagenremise gehört, zu vermiethen.

Schuhstraße No. 855 ist ein Laden nebst Zubehör zu vermiethen.

Rosengarten No. 266 sind mehrere Zimmer sogleich billig zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Zum 1sten Oktober c. wird ein Apotheker-Lehrling gesucht. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

In einer hiesigen Familie wird eine Erzieherin für einige Kinder gewünscht, und wäre es besonders angenehm, wenn dieselbe Unterricht in der Musik und im Französischen ertheilen könnte.

Ihre Adressen und näheren Bedingungen werden in der Zeitungs-Expedition, mit A. B. bezeichnet, erbeten.

Einen erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen Oekonomie-Inspektor weiset nach die Ztgs.-Expedition.

Für ein Comptoir- und Detail-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Adressen unter A. W. nimmt die Zeitungs-Expedition entgegen.

Eine tüchtige Wirthschafterin von gesetztem Alter, welche auch wissenschaftlich gebildet ist, wünscht in einer städtischen Wirthschaft eine passende Anstellung. Näheres Baumstraße No. 996, Parterre.

Eine in allen Branchen der Wirthschaft erfahrene Demoiselle, die bereits mehrere sehr bedeutende Wirthschaften, auf dem Lande sowohl wie in der Stadt vorgestanden hat, sucht zum 1sten Oktober oder auch früher ein Engagement. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat, die Malerei zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei
W. Strutz, Maler, Breitestraße No. 353.

Ein Knabe von guten Eltern, welcher Maler werden will, kann sogleich eintreten bei
A. Bartz, Maler, kl. Domstraße No. 764.

Der Sohn eines achtbaren Mannes in Norwegen, welcher hier seit drei Wochen angekommen ist, wünscht in einer hiesigen Tuch- oder Manufaktur-Waaren-Handlung eine Condition zu erhalten. Näheres ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Blonden, seidene Tücher und Shawls, wie auch Mousselin de laine werden gewaschen, und erhält solches den Glanz wieder wie neu, in der Frauenstraße No. 895, 1 Treppe hoch.

Den geehrten Eltern und Erziehern die ergebene Anzeige,
daß die gymnastischen Uebungen
der weiblichen Jugend zur höhern Ausbildung und Kräftigung des Körpers: als auch der neue Cursus sowohl elementarisch, wie für alle Arten von Conversations-Tänzen am 1sten September d. J. hierselbst beginnen wird.

Das Arrangement für erwachsene Damen und Herren kann erst nach vorangegangener Meldung und mündlicher Verabredung geschehen.

Vom 15ten d. M. an werde ich täglich bis 6 Uhr Abends die geneigten Meldungen in Empfang nehmen.

Das Institut für Tanzunterricht und Gymnastik
von Gustav Weirich,
im Englischen Hause.

Den vielseitigen Anfragen zu begegnen, werde ich täglich frische Napfkuchen à 2½ und 5 sgr., so wie auch Braunschweiger und anderen Kaffeekuchen fertig halten; auch nehme ich Bestellungen auf größere Napfkuchen und Kaffeekuchen an, und bitte um gütigen Zuspruch.
C. C. Wimmer, Conditor,
oben der Schuhstraße No. 150.

Die Douche,
Trauf- und Sturz-Bäder in der Stettiner Bade-Anstalt sind nun eingerichtet und werden zum fleissigen Gebrauch empfohlen.

Ganz altes gesundes Vieh, besonders Pferde, kauft zu gewerblichen Zwecken und bezahlt die höchsten Preise die Produkten-Fabrik in Pomerensdorf bei Stettin.
Carl Hirsch.

Ich wünsche 10 Schock trockene, ¾ Zoll dicke kienene Bretter zu kaufen, welche sich zum Dielen eines Kornspeichers eignen. Wer solche abzulassen hat, den ersuche ich, sich gefälligst bei mir zu melden.
Stettin, am 8ten August 1840.
J. H. Wichmann, große Oderstraße No. 8.

Nach Königsberg
ladet und wird auf das prompteste expedirt das Schalup-Schiff Laura Auguste, geführt von Capitain C. F. Wahl.
Nähere Nachricht ertheilt der Schiffs-Makler
F. Cramer.

Geldverkehr.

Ein Kapital von 1600 Thaler ist auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres Frauenstraße No. 912, bel Etage.

10,000 Thlr., 9000 Thlr., 8000 Thlr., 6000 Thlr., 5000 Thlr., 4000 Thlr., 3000 Thlr., 2000 Thlr., 1000 Thlr., 600 Thlr. und 500 Thlr. werden gegen gute Hypotheken, auf Landgütern und hiesigen Häusern gesucht.
L. F. Hahn,
Fuhrstraße No. 639.

1500 Thlr. sind zum 1sten Oktober gegen pupillarische Sicherheit anderweitig auszuleihen, und ist Näheres darüber Königsstraße No. 180 zu erfragen.